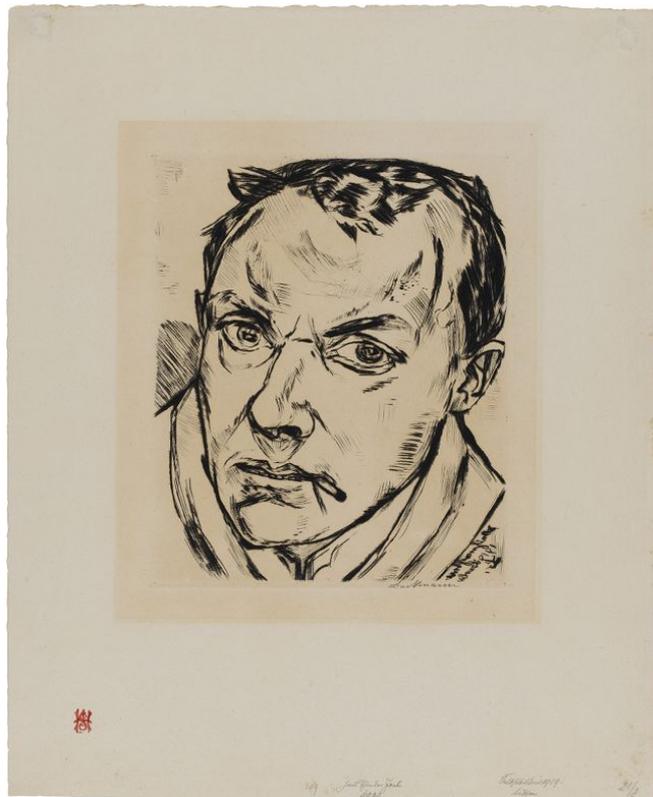


Großes Selbstbildnis



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Max Beckmann gehört zu den Künstlern, die ihr Werk kontinuierlich mit Selbstbildnissen begleiteten, sei es in Gemälden, Zeichnungen oder auch Druckgraphiken. In ihnen lassen sich seine unterschiedlichen Werk- und Stimmungsphasen ablesen und dem Künstler so tief ins Gesicht blicken. 1919, im Entstehungsjahr dieser Radierung, war Beckmann auf dem Weg der Besserung. Die Erlebnisse als Sanitäter im Ersten Weltkrieg hatten ihn zutiefst traumatisiert, so dass er einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte. 1915 fand er Zuflucht bei seinen Freunden, dem Ehepaar Ugi (1879-1957) und Fridel Battenberg (1880-1965), die ihn ihre Frankfurter Wohnung aufnahmen. Ein weiteres Exemplar dieser Radierung, das sich bereits 1921 in der Staatsgalerie befand, wurde 1937 zusammen mit 37 weiteren Druckgraphiken Beckmanns als »entartet« beschlagnahmt (Inv. Nr. A 1921/316).

Titel	Großes Selbstbildnis
Inventarnummer	A 1968/4592
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Max Beckmann</u> (Künstler / Künstlerin): * 12. Febr. 1884 Leipzig – † 27. Dez. 1950 New York
Datierung	1919
Technik	Radierung
Material	Papier (verbräunt)
Maße	Höhe: 43,60cm(Blatt) / Breite: 35,50cm(Blatt) / Höhe: 23,50cm(Platte) / Breite: 19,00cm(Platte)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1968,
ehemals Sammlung Hugo Borst

Literatur James Hofmaier: Max Beckmann. Catalogue raisonné of his Prints,
Bern 1990, Nr. 153.B

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)